

## Beobachtungen des Jupiter.

(Die hierzu gehörige Zeichnung wird nachgeliefert.)

Ich darf hoffen, dass die folgenden Skizzen, aus einer Menge gewählt, die Jupiters Aussehen in verschiedenen Beobachtungen in 1869, 1870 und 1871 zeigen, einiges Interesse haben können.

Die Beobachtungen waren mit einem 6füssigen Refractor und 126maliger Vergrösserung angestellt, und es war nicht zu erwarten dass die sehr feinen Züge, z.B. *Gledhill's* Ellipse etc. mit einem solchen Instrumente könnten gesehen werden; doch genügte er hinreichend um den allgemeinen anhaltenden Character gewisser Zeichen zu erkennen zu geben; und es wird in den Skizzen wahrgenommen, dass die Wiedererscheinung ähnlicher Züge fast der Vollendung vieler Rotationen entspricht. Veränderungen sind doch in einigen Fällen bemerkbar, vornehmlich bei den Bändern 2, 5 und 6, die einige im Jahre 1869 von mir nicht wahrgenommene Gegenstände im jetzigen Winter gezeigt haben.

Die Bänder zeigten sich von einer braunlichen Tinte; und die sehr anhaltenden Farben der Zwischenräume waren *a*, *d* und *e* hell-weiss, *b* blass-grün, und *c* rosenfarbig, verbleicht gegen die Mitte. Neben den Flecken auf dem Bande 4 war es beständig sehr weiss.

1869

(Mittlere Zeit Greenwich.)

Fig. 1, Jupiter am 15. December. Die Bänder 1 und 5 nicht gesehen.

= 2,	Dec. 16,	12 <sup>h</sup> 10 <sup>m</sup> .	
= 3,	= 18,	10 0	№ 4 ging schräge nieder nach Osten zu.
= 4,	= 19,	11 15	
= 5,	= 20,	11 15	
= 6,	= 21,	8 45	
= 7,	= 23,	9 25	
= 8,	= =	13 30	Etwa vier Stunden nach der vorigen Beobachtung. № 4, jetzt horizontal geworden, zeigte, anstatt vier kleiner Flecke, nur einen grossen.
= 9,	= 25,	11 35	S. Fig. 3.
= 10,	= 27,	9 20	№ 6 stark definirt. № 5 nicht gesehen.

1870

Fig. 11,	Nov. 25,	10 <sup>h</sup> 25 <sup>m</sup> .	Ein Fleck auf 6 nicht vorher wahrgenommen. 1 sehr deutlich.
= 12,	= =	12 25	Zwei Stunden nach voriger Beobachtung. Zwei oder drei Flecke zum ersten Male auf 2 gesehen.
= 13,	Dec. 22,	9 5	S. Fig. 12.
= 14,	= =	10 15	Die Flecke auf 2 nicht mehr sichtbar.

1871

= 15,	Jan. 10,	11 <sup>h</sup> 30 <sup>m</sup>	Flecke zum ersten Male auf 5 gesehen. 5 dunkler als 4.
= 16,	= =	13 0	Drei Flecke auf 5.
= 17,	= 17,	9 8	Vier Flecke auf 4, deren einer auf der obigen Seite war. S. Fig. 11.
= 18,	= 18,	8 40	S. Fig. 15.
= 19,	= 19,	9 50	
= 20,	= =	12 16	
= 21,	= 22,	10 35	
= 22,	= 23,	9 10	№ 4 schräg zu beiden Enden.
= 23,	= 24,	10 15	
= 24,	Febr. 3,	11 50	Fleck auf 2; und ein sonderbares nicht vorher gesehenes Bild auf 5.
= 25,	= 10,	9 45	
= 26,	= 14,	12 0	S. Fig. 8.
= 27,	= 20,	9 27	Eine sonderbare Verdickung auf 5.
= 28,	= =	11 39	Die Verdickung auf 5 ist nicht jetzt gesehen. Luft unruhig.
			№ 4 schräg zu beiden Enden.
			S. Fig. 22.
= 29,	= 21,	6 2	S. Fig. 27.
= 30,	= 23,	5 35	Bei hellem Sonnenscheine. S.F.7.
= 31,	= =	8 7	Zwei schwache Flecke auf 5.
= 32,	= =	9 20	№ 5 sehr breit; nicht viel geringer als 2, das beinahe immer das dunkelste der Bänder war.

*J. Birmingham.*

Millbrook, Tuam, Irland, 1871 Februr 28.

## Beobachtungen veränderlicher Sterne.

Ich beehre mich Ihnen mitzutheilen, dass der Stern № 596, Zone +62° des Bonner Sternverzeichnisses, welcher als Stern von 6.6 mag. angegeben, jetzt aber nur 8 bis 8.2 Grösse ist. Er ist von *Argelander* als „sehr roth“ beschrieben, aber die gegenwärtige Farbe scheint mir als ausserordentlich roth;

so dass der Stern vielleicht als der am rötheste des nördlichen Himmels angenommen werden kann. Der Stern № 115 in *Schjellerup's* Cat. 8.5 mag. (Astr. Nachr. № 1591) war von mir am 22. und 24. März als Stern von 7 bis 7.5 mag. geschätzt. Daher sind beide wahrscheinlich variabel.